Pestalozzi Gymnasium Herne

Harpener Weg 6

44629 Herne

Schulinterner Lehrplan

für das Fach Musik

Sek.I (G9)

Stand: Juni 2021

PESTALOZZI-GYMNASIUM Herne

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen mit deutsch-englischem Zweisprachenzweig

Inhalt: Seite

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit und Leitziele 3

1.1 Umfeld der Schule 3

1.2 Ressourcen 4

1.3 Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms 7

1.4 Musikangebote 9

2. Entscheidungen zum Unterricht Sek I (G9) 10

2.1 Unterrichtsvorhaben Klasse 5 10

2.2 Unterrichtsvorhaben Klasse 6 24

2.3 Unterrichtsvorhaben Klasse 7 40

2.4 Unterrichtsvorhaben Klasse 8 51

2.5 Unterrichtsvorhaben Klasse 9 58

2.6 Unterrichtsvorgaben Klasse 10 67

3.0 Grundsätze der fachmethodische und didaktischen Arbeit 70

3.1 Einbindung europäischer Aspekte 73

3.2 Grundsätze der Leistungsmessung (Leistungskonzept) 74

3.3 Ergänzendes Leistungsbewertungskonzept für den Distanzunterricht 78

3.4 Rechtliche Grundlagen und Nachteilsausgleich 79

3.5 Berufswahl § Praktika 81

4. Konzepte zur informatorischen & wirtschaftlichen Bildung

5. Methodenkonzept

7. Medienkompetenz

8. Berufsorientierung (Stubo) & Praktika

Rahmenbedingungen der fachlichen Inhalte und Leitziele

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Pestalozzi-Gymnasiums und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik- Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen, die bereits etabliert sind (s.u.) oder durch die Ausweitung der musikalischen Arbeit durch den weiteren Ausbau des Musikschwerpunkts in Zukunft ergeben.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule. (Weitere Aspekte finden sich in dem Kap. 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)
Das Fach Musik ist darüberhinaus dem Leitziel der interkulturelle Handlungsfähigkeit verbunden. Neben der curricularen und musikpraktischen Auseinandersetzung mit interkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Musikunterricht einen Erziehungs-Beitrag zur Toleranz und fördert die Empathie-Fähigkeit.
Diese Auseinandersetzung mit interkulturelle Werten zeigt sich besonders bei dem breitgefächtern Repertoire, dass die Schüler.innen bei den Konzerten zur Aufführung bringen.

1.1 Umfeld der Schule

Das Pestalozzi-Gymnasium ist eine Schule im Norden Hernes mit ca. 650 Schüler.innen. Seit dem Schuljahr 2007/2008 gibt es dort einen musikpädagogischen Schwerpunkt. Im Gegensatz zu anderen Schulen ist dieser nicht in Form einer Musikklasse konzipiert, sondern als Jahrgangsstufenmodell in Form des Instrumentenkarussells der Jahrgangsstufe 5. Da die Schule bereits über einen bilingualen Zweig verfügt, sollte das Angebot nicht alternativ, sondern ergänzend gemacht werden.
Das Instrumentenkarussell, welches von den Lehrkräften des Pestalozzi-Gymnasiums organisiert und gestaltet wird, richtet sich an Schüler.innen, die ein Instrument erlernen möchten. Dabei werden die Schüler.innen der Jahrgangsstufe 5, die sich für dieses Modell angemeldet haben, über einen Zeitraum eines Schuljahres im Abstand von vier Wochen im wechselnden Unterricht in Kleingruppen das praktische Grundwissen und die Grundzüge des Instrumentalspiels auf den angebotenen Instrumenten Violine, Viola, Cello, Posaune, Trompete, Klarinette, Saxophon, Gitarre, Klavier, Schlagzeug erwerben, um sich anschließend für ein bevorzugtes Instrument zu entscheiden.

1.2.1 Musikfachräume

Die Schule verfügt über zwei Musikfachräume (Raum 2.29 und 2.46) und einen Raum zur Aufbewahrung des Instrumentariums (Raum 2.28), die mit Anlagen zur Musikwiedergabe und mit jeweils mit einem Klavier sowie einem ActiveBoard ausgestattet sind. Zusätzlich gibt es im Musikraum 2.28 ein Orff-Instrumentarium mit Bassklangstäben, einem chromatischen und mehreren diatonischen Xylophonen sowie Perkussionsinstrumenten. Für den Musikschwerpunkt stehen außerdem Instrumente (8 Querflöten, 10 Geigen, 4 Bratschen, 4 Violoncelli und ein Kontrabass, 18 Gitarren in ¾ und 4/4 – Größe, 6 Posaunen, 5 Trompeten und 5 Saxophone, 5 Klarinetten und zwei Schlagzeuge) zur Verfügung. Die Geigen und Gitarren, sowie die Blasinstrumente dürfen während des Instrumentenkarussells durch die unterrichteten Lehrer.innen und Schüler.innen ausgeliehen werden.

1.2.2 Eingeführte Lehrwerke

Eingeführte und vorhandene Lehrwerke sind jeweils zwei Klassensätze von Soundcheck 1-3 (Verlag Schroedel) mit den dazugehörigen Tonbeispielen, der Oberstufenband in Kursstärke (z.Zt. 25 Stück) sowie das „Musikbuch 1“ (Verlag Cornelsen), das im Schuljahr 2012/2013 neu angeschafft wurde.
Die Lehrplanarbeit orientiert sich stark an diesen Lehrwerken, da sie als eines der wenigen Unterrichtswerke bereits kompetenzorientiert konzipiert sind.

1.2.3 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Musikunterricht findet am Pestalozzi-Gymnasium in folgenden Jahrgangsstufen statt:

5.1	jeweils zweistündig ganzjährig
5.2	
6.1	jeweils einstündig/

6.2	
Jgst. 7	Epochenunterricht, zweistündig für je ein Halbjahr in zwei Klassen
8.2	wahlweise KuMuLi zweistündig pro Woche
9.1 bzw. 9.2	
Oberstufe, als Grundkurse und in Ergänzung als Projektkurs in Q1.2 und Q2.1.	3stündig im GK 2stündig im Projektkurs (nur mit GK Musik als Referenzfach wählbar)

Als zusätzliches Angebot wird im WPII-Bereich das Fach „Kunst, Musik, Literatur“ (KuMuLi) angeboten, in dem in zwei Stunden pro Woche in fächerverbindender Weise in der Jahrgangsstufe 8 Themen der Fächer Musik,Kunst und Deutsch thematisiert werden. Dazu kann beispielsweise die Konzipierung eines eigenen Theaterstücks zählen.

1.2.4 Unterrichtende im Fach Musik

Die personelle Ausstattung der Schule umfasst derzeit (Stand: Schuljahr 2020/2021) 2 Vollzeitkräfte im Fach Musik. Herr Saeger hat im Jahr 2014 den Fachvorsitz Musik übernommen und organisiert seitdem Schulkonzerte, Musicalfahrten, den Weihnachtsgottesdienst und die gesamte Koordination des musikalischen Schwerpunkts der Schule in Zusammenarbeit mit Herrn Engelkamp, der als Zweitfach Erdkunde unterrichtet. Unterstützt werden die beiden Vollzeitkräfte ggf. von Referendarinnen und Referendaren. Frau Strajhar, die im Jahr 2020 die stellvertretende Schulleitung übernahm, unterrichtete bis zu diesem Zeitpunkt ebenfalls das Fach Musik.
Alle Musiklehrer haben die Lehrbefähigung für die Unter, Mittel -und Oberstufe.

1.3 Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms

Musik kann der Schlüssel zu sozialer Harmonie, zu einer positiven Lebensauffassung sein. Gezielte musikalische Förderung passt sich somit in die Profilbausteine „Individuelle Förderung“ und „Soziales Lernen“ am Pestalozzi-Gymnasium nahtlos ein.

Die Landesinitiative „JeKits“ des nordrhein-westfälischen Kulturstaatssekretärs bringt bereits die Musik in die Grundschulen. Als konsequente Fortsetzung der Idee bietet der musikpädagogische Schwerpunkt, in Kooperation mit der Musikschule Herne folgende Möglichkeiten:

Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 5nehmen im ersten Jahr an einem Instrumentenkarussell teil.

Dabei lernen sie spielerisch die Klangerzeugung verschiedener Instrumente kennen und probieren aus, ob ihnen das Instrument liegt. Die Instrumente können in der Schule geliehen werden.erlernen im zweiten Jahr durch Instrumentallehrer des Pestalozzi-Gymnasiums oder der Musikschule nachmittags im Anschluss an den allgemeinbildenden Unterricht ein Instrument ihrer Wahl (Schwerpunkt Ensemble-Instrumente wie Bläser oder Streicher, aber auch Gitarre und Klavier).

Im ersten Jahr des musikpädagogischen Schwerpunkts erkunden die Schülerinnen und Schüler in dreiwöchigen Phasen in Form eines Instrumentenkarussells folgende Instrumente: Querflöte, Streicher, Gitarre, Klavier, Posaune, Saxophon, Trompete., Klarinette, ggf. Schlagzeug. Danach erhalten sie auf dem Instrument ihrer Wahl Gruppenunterricht, der in den folgenden Jahren weitergeführt und durch das Spiel in Ensembles (z.B.Schulorchester) erweitert wird.

1.4 Musikangebote

1.4.1 WPII-Bereich

Die zweistündigen Diff.-Kurse (KuMuLi)in der Jahrgangsstufen 8 orientieren sich an fachübergreifenden und fächerverbindenden kulturellen Aspekten der Einzeldisziplinen und werden von den Fachkollegen der Fachschaften Musik und Kunst (teilweise in Kooperation) durchgeführt. Dabei steht die Handlungsorientierung deutlich im Vordergrund, neben schriftlichen Arbeiten werden immer wieder Projektarbeiten, Begleitung und Durchführung von Aufführungen und Portfolios als Grundlage der Bewertung durchgeführt.

1.4.2 Die Musical-AG

Die Musical-AG ist nun seit 1996 ein traditioneller Baustein im Musikangebot des Pestalozzi- Gymnasiums. Auf dem Probenplan stehen von Musikpädagogen komponierte Musicals (z.B. aus dem Fidula-Verlag), die den Fähigkeiten der jungen Akteure entsprechen und sie somit an die Bühnenarbeit heranführen. Pädagogisch betrachtet ist die Arbeit mit Kindern an solch einem komplexen Vorhaben in vielfacher Hinsicht wertvoll. So werden reformpädagogische Ansätze des ganzheitlichen Lernens - mit Kopf, Herz und Hand im Sinne Johann Heinrich Pestalozzis – verwirklicht. Den Schülerinnen und Schülern wird im Laufe der Projektarbeit deutlich, dass jeder einzelne für das Gelingen des Vorhabens verantwortlich ist. So wird auch die Dimension des sozialen Lernens im Auge behalten. Hier machen Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe erste Bühnenerfahrung mit Gesang, Tanz und Schauspiel, werden frei und erleben einen großen Motivationsschub durch den Erfolg bei den Aufführungen. Ziel der Probenarbeit sind die Aufführungen für die Grundschulen sowie Abendvorstellungen für Eltern und Mitschüler.

1.4.3 Pestalozzis Schulorchester „Die Klangakrobaten“

Das Instrumentalensemble am Pestalozzi-Gymnasium nennt sich „Die Klangakrobaten“. Hier kann jeder, der ein Instrument spielt, mitspielen. Auf dem Programm stehen populäre Arrangements zu bekannten Melodien und auch klassische Werke, deren Besetzung dem Können und den Instrumenten der Teilnehmer angepasst wird. Zusammen mit dem Instrumentenkarussell bildet diese Arbeitsgemeinschaft die Basis des musikpädagogischen Schwerpunkts.
Im Sinne eines kontinuierlichen Instrumentalunterrichts werden die Schüler.innen, die das Instrumentenkarussell besucht haben, in die verschiedenen musikalischen Ensembles und Arbeitsgemeinschaften integriert, um besonders die musikalische Interaktion und die damit verbundenen sozialen Kompetenzen zu fördern und stärken.

1.4.4 Schulkonzerte

Neben Sport gibt es wohl kein anderes Fach, mit dem sich Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit so aktiv beschäftigen wie Musik. Dieses Engagement versucht das Pestalozzi-Gymnasium seit Jahren durch Konzerte, an denen Schüler.innen und auch Lehrer.innen teilnehmen, zu fördern. Neben den festen Ensembles finden sich zu diesem Anlass auch Projektgruppen wie die Lehrer.innen-Projektchor oder der Projektchor der Oberstufenkurse oder kammermusikalische Gruppen zusammen. Mittlerweile hat sich eine große Anzahl von Schülerinnen und Schülern gebildet, die regelmäßig an den Schulkonzerten teilnehmen, die häufig zweimal im Jahr stattfinden. Seit dem Schuljahr 2009 hat dieser Abend den Titel „Groove Evening“ erhalten und ist als fester Bestandteil zweimal jährlich im Schulleben etabliert. Seit dem Jahr 2020 steht einer dieser „Groove Evenings“ unter einem bestimmten Motto, wobei ein literarischer Schwerpunkt gesetzt wird und von den Fachschaften Deutsch, Spanisch, Latein, Englisch und Französisch bezüglich der Organisation und Umsetzung des Programms

mitgestaltet wird.
Außerdem findet einmal im Jahr der Weihnachtsgottesdienst in der letzten Woche vor den Weihnachtsferien statt, bei dem in Kooperation mit der Fachschaft Religion die Oberstufenkurse der EF, Q1 und Q2 als Projektchor zusammenkommen und thematisch angelehnt an das jeweilige Motto des Gottesdienstes ein eigenes Gesangs- und Instrumentalprogramm zur Aufführung bringt. Daneben treten auch Ensembles der Sekundarstufe I auf.

1.4.5 Schulfahrten mit fachlichen Schwerpunkten

Musicalfahrt

Zentral geplante Musicalbesuche führen beispielsweise nach Bochum oder Oberhausen (z.B. „Starlight- Express"; Metronom-Theater) in der Erprobungs- und Mittelstufe, Fahrten nach Hamburg (z.B. „König der Löwen", „Tarzan", „Phantom der Oper") werden für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 angeboten; Das Wahrnehmen von Konzertbesuchen bei unterrichtlich passenden Angeboten im Musiktheater im Revier oder in Essen (Philharmonie, Aalto- Theater) liegen im Engagement der in den Klassen unterrichtenden Kollegen.

Orchesterfahrt

Seit dem Schuljahr 2020 findet eine Orchesterfahrt statt, an der alle interessierten Schüler.innen und die Mitglieder des Schulorchesters teilnehmen können.
Dabei wird einmal im Schuljahr von Freitagmorgens bis Sonntagsmittags im Rahmen einer intensiven Probenarbeit z.B. auf der Jugendburg Gemen ein musikalisches Programm in Register und Orchesterproben erarbeitet, welches dann bei einem der folgenden Schulkonzerte präsentiert wird.

1.5 Weitere Angebote

1.5.1 Patenschaft mit den Bochumer Symphonikern

Seit September 2019 besteht eine Patenschaft zwischen dem Pestalozzi-Gymnasium und den Bochumer Symphonikern, dem Städtischen Sinfonieorchester der Stadt Bochum (BoSys).
Diese Patenschaft hat zum Ziel, die Schüler.innen der Schule durch altersgerechte musikalische Projekte im kreativen Austausch mit einem professionellen Symphonieorchester aus der näheren Umgebung an zahlreichen kulturellen Veranstaltungen teilhaben zu lassen und diese aktiv mitgestalten zu lassen, so dass eine Annäherung zwischen dieser Altersgruppe und Orchester idealerweise zustande kommt. Dabei soll insbesondere das Interesse für kulturelle und musikalische Aufführungen in der Zukunft geweckt werden.
Zu Beginn der Patenschaft erstellten beispielsweise die Musikgrundkurse der Jahrgangsstufe EF eine eigene Hintergrundmusik zu einer Filmszene aus einem Film mit Charlie Chaplin, der anschließend einem öffentlichen Publikum im Metropolis Kino in Bochum präsentiert wurde.

Des Weiteren soll mit der Patenschaft besonders in den unteren Jahrgangsstufen durch Theater- und Konzerthausführungen, aber auch durch Besuche von Konzerten über den Musikbetrieb informiert werden und ein direkter Austausch von Musiker.innen und Schüler.innen stattfinden.
Das Pestalozzi-Gymnasium ist die erste weiterführende Schule, die diese Patenschaft eingegangen ist und an 23 Veranstaltungen im Schuljahr 2019 / 2020 mitwirkt.

1.5.2 Einrichtung eines Oberstufenprojektchors

Seit dem Schuljahr 2018 wirkt ein zusammengestellter Projektchor bestehend aus Schüler.innen aller Musikgrundkurse bei öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Tag der offenen Tür, Weihnachtsgottesdienst, Groove Evening) mit und präsentiert ein musikalisches Programm, das im Musikunterricht unter der Leitung der Fachlehrer erarbeitet wird.

Damit soll neben den zu erwerbenden theoretischen Kenntnissen auch die praktische künstlerische Umsetzung im Musikunterricht, beispielsweise durch chorische Stimmbildung und Hörübungen, gefördert werden.

Diese erarbeiteten Werke und die damit verbundene, an den Unterricht anknüpfende, Probenarbeit bereichert das Schulleben und trägt auch zu einer Jahrgangsstufen übergreifenden Verständigung bei.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben Klasse 5

2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 5

Im nachfolgenden Übersichtsraster werden zu jedem Unterrichtsvorhaben das Thema, ausgewählte zentrale Kompetenzen in Bezug auf die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans, das zugehörige Inhaltsfeld mit dem jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkt sowie der Zeitbedarf angegeben.

I Bedeutungen von Musik

II Entwicklungen von Musik

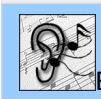
III Verwendungen von Musik

Jahrgangsstufe 5.1	
Unterrichtsvorhaben 5.1.1: **Thema:** Das Programm macht die Musik **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Rezeption* • beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, • analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, *Produktion* • entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik, *Reflexion* • ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. **Inhaltsfeld:** Bedeutung von Musik **Inhaltliche Schwerpunkte:** - Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik; Verklanglichung von Bildern - Musik und Bewegung: Choreografie **Zeitbedarf:** 10 Stunden	**Unterrichtsvorhaben 5.1.2:** **Thema:** Prunkvolle Feste **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Rezeption* • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, *Produktion* • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik, *Reflexion* • ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. **Inhaltsfeld:** Verwendung von Musik **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: höfische Musik im Barock • Musik und Bewegung: Tänze **Zeitbedarf:** 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5.1.3: **Thema:** Der Soundtrack meines Alltags **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Rezeption* • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, *Produktion* • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte, *Reflexion* • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. **Inhaltsfeld:** Entwicklung von Musik **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung **Zeitbedarf:** 10 Stunden	
Summe Jgst. 5.1: 30 Stunden	

Jahrgangsstufe 5.2	
Unterrichtsvorhaben 5.2.1: **Thema:** Woher kommen die Hits der „klassischen Musik“? **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Reflexion* • erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten, • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten. **Inhaltsfeld:** Bedeutung von Musik **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Musik und biographische Einflüsse **Zeitbedarf:** 10 Stunden	**Unterrichtsvorhaben 5.2.2:** **Thema:** Reise um die Welt **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Rezeption* • benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen, • formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen, *Produktion* • realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen, *Reflexion* • erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung. **Inhaltsfeld:** Verwendung von Musik **Inhaltlicher Schwerpunkt:** - Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen - Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Raum **Zeitbedarf:** 10 Stunden
Summe Jgst. 5.2: 20 Stunden	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 5

UV 5.1.1. Das Programm macht die Musik – Vertonung von Bildern & Bewegung zur Musik		
Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: 10 Stunden	
 Bedeutung von Musik	Musik und außermusikalische Inhalte: ○ Programmmusik ○ Verklanglichung von Bildern ○ Musik und Bewegung: Choreografie	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

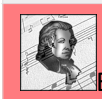
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung. *Produktion* Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, • entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik. *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten, • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.	Fachliche Inhalte • Strukturelle Analogien von bildlichen Vorstellungen, Bewegungserfahrungen und musikalischen Parametern • Zeitvorstellungen/Zeiterleben • Situation/Bewegung im Raum • Bildelemente als grafische Notation • Deutung musikalischer Konventionen durch Vergleiche subjektiver Assoziationen Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • **Rhythmik:** Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus;* Taktordnungen: *gerader / ungerader Takt,* Rhythmische Pattern • **Melodik:** Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung;* Intervalle der Stammtöne • **Tempo:** Tempoveränderungen*: ritardando, accelerando* • ***Dynamik, Artikulation:*** *Abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff; gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo; Vortragsarten: legato, staccato* • ***Klangfarbe, Sound:*** *Ton, Klang, Geräusch* • ***Formaspekte:*** *Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast* • ***Notation****: Grafische Notation* • Fachmethodische Arbeitsformen • Kompositions- / Improvisationsübungen im Zusammenhang mit Grundlagen des Bewegungstheaters / der Bewegungschoreografie • Kreative Gestaltungen im Team: choreografische und musikalische • Darstellung (z.B. zum Thema „Sonnenaufgang“) • Einführung in die Parameter-Analyse • Grafische Partitur als Hilfe bei Höranalysen Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Schriftliche Übung	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Bildvorlagen (Cartoons, Comicausschnitte) mit Bewegungsszenen • Aaron Copland: „ The cat and the mouse“ • Edvard Grieg “In der Halle des Bergkönigs” • Gewittermusik Weitere Aspekte • **Einstiegsritual:** Stimmimprovisation mit Topoi des Themas (z.B. „Sonnenaufgang“) und Hören von Beispielen der Programmmusik mit bildlichen Bezügen • Einbeziehung von Instrumentalspiel: Klassenkonzert Materialhinweise/Literatur • ***Musikbuch 1 Kap. 1.1 & Soundcheck 1 S. 62-72 / 106-118***

UV 5.1.2. Prunkvolle Feste in einem Schloss – Höfische Musik im Barock

Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: 10 – 14 Std.
Verwendung von Musik	Musik im historischen Kontext: ○ Stilmerkmale ○ Biographische Prägungen

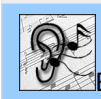
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschrieben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock, • analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens, *Produktion* Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, • entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik, *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock, • ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein.	Fachliche Inhalte • Epochen-Merkmale im Zusammenhang (Musik und Architektur, Musik und höfischer Tanz, Musik und Mode) • Barock-Ästhetik (Repräsentationsmusik, Darstellung von Affekten) • Barock-Stilistik (Formen, Instrumente, Ensembles) • Gattungen und ihre Bezeichnungen: Oratorium, Passion, Kantate, Suite, Konzert-Projekte • Bedingungen der Musikpraxis zur Zeit Bachs (Kindheit, Status des Musikers, Orte, Hörgewohnheiten, Konzertpraxis) und heute Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Puls, Takt, Rhythmus • Tempobezeichnungen, Tempoveränderungen • Taktart • Noten- und Pausenwerte • Typische Ensemble- und Orchesterbesetzungen des Barock • Formprinzipien: Reihungs- und Entwicklungsform • Wiederholung, Kontrast, Abwandlung • Formtyp: Kettenrondo • Notationsformen: Partituraufbau, Partiturlesen, Standardnotation der Tonhöhen und Tondauern Fachmethodische Arbeitsformen • Klangcollagen entwickeln • Produktion von Hintergrundmusik & Klängen der Lebenswelt Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Ein Klassenkonzert • Gruppenarbeit: eine klingende Reportage	Mögliche Unterrichtsgegenstände • J. S. Bach und seine Familie, Biographie, der Thomaskantor, Werke z.B. Brandenburgische Konzerte, Fugen (WTK), Choräle, Orgelwerke • G F. Händel, Berufsbild eines Barockkomponisten, Werke z.B. Feuerwerksmusik, Wassermusik, Messias Weitere Aspekte • Ggf. Kinderkonzert oder Probenbesuch bei einem Sinfonieorchester • Ggf. Internet-Recherche zum Lebenslauf eines Komponisten Materialhinweise/Literatur • Soundcheck 1, S. 140-147 • Lernzirkel J. S. Bach (Raabis)

UV 5.1.3. Der Soundtrack meines Alltags – individuelle Nutzung von Musik in typischen Situationen

Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: 10 Stunden
 Entwicklung von Musik	Musik im funktionalen Kontext: ○ Musik in privater Nutzung ○ Musik im öffentlichen Raum

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, *Produktion* Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, • beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.	Fachliche Inhalte • Lautstärken von pp bis ff • Melodiebewegungen • Vergleich und Beschreibung von Alltagsklängen • Reflexion musikalischer Tagesabläufe • Bewusstmachung der täglichen Musiknutzung • Singen im Chor • Einführung der Instrumente Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Puls, Takt, Rhythmus • Tempobezeichnungen, Tempoveränderungen • Taktart • Noten- und Pausenwerte Fachmethodische Arbeitsformen • Klangcollagen entwickeln • Produktion von Hintergrundmusik & Klängen der Lebenswelt Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Gruppenarbeit: eine klingende Reportage • Ein Klassenkonzert	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Wirkungen von Musik untersuchen • Musik im Alltag: Kaufhaus, Festivals, Konzerte • Naturgeräusche • Täglicher Umgang mit Musik • Spotify und Co. Weitere Aspekte • Improvisationsmodelle • Podcasts Materialhinweise/Literatur • Soundcheck S. 22 ff. • Musikbuch 1 S. 200-227

UV 5.2.1 Woher kommen die Hits der „klassischen Musik“? - Biographische und zeitgeschichtliche Dokumente zu berühmten Kompositionen

Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: 10 Stunden
 Bedeutung von Musik	Funktionen von Musik: ○ Stilmerkmale ○ Biographische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten, *Produktion* Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.	Fachliche Inhalte • rhythmisch-metrische Gliederung • Koordination von Bewegungsabläufen • Biographische Einflüsse in der Musik • Aufbau des Orchesters • Musikalische Gestaltungsmerkmale weltlicher Musik des Mittelalters Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Vortragszeichen • Artikulation Fachmethodische Arbeitsformen • Gestaltung von Komponistenportraits • Audioaufnahmen • Die 5-Schritt Lesemethode Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Erstellung von Referaten/ Postern • Interviews in Form von selbstgestalteten Radiobeiträgen	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Gemälde und Fotoaufnahmen zu verschiedenen Tänzen • Historische Tanzschriften und Tanzanleitungen • Epochentypische Musikbeispiele für Tänze • “La Rotta” (Soundcheck S. 134) Weitere Aspekte • Feedback-Kultur im Klassenzimmer Materialhinweise/Literatur • Musikbuch 1, Kap. 6.1/ Soundcheck S. 130-155

UV 5.2.2. Eine Reise um die Welt – Songs und Lieder aus unterschiedlichen Kulturen

Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: 10 Stunden
Verwendung von Musik	Funktionen von Musik: ○ Stilmerkmale ○ Leben im multikulturellen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, • deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, *Produktion* Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck, *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, • beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.	Fachliche Inhalte • Vertiefung von Rhythmen (Triole, Synkope) • Verschiedene Taktarten • Kulturspezifische Parameter • Lieb, Song, „Traditional“ Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Stimmgattungen und –umfänge • Klangfarben • Pentatonik • Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholungen, Tonschritte & -sprünge • Dynamik (*pp*, *p*, *mp*, *mf*, *f*, *ff*) • Vortragsarten: *legato*, *staccato* • Formelemente: Strophe, Refrain Fachmethodische Arbeitsformen • Referate • Praktische Umsetzung eines Tanzes Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Vortrag eines Referats • selbstständiges digitales Erarbeiten mithilfe des Padlets	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Gospels „Go down Moses“ & „Wade in the Water“ • Afrikanischer Sprechgesang „Shosholoza“ • „Emil das Känguru“ (Musik und Bewegung) • Sachtexte „Traumzeit“ & „Aborigines“ Weitere Aspekte • Nutzung neuer Medien/ Einsatz digitaler Medien: Padlet Materialhinweise/Literatur • Padlet „In 80 Tönen um die Welt“ • Soundcheck S. 166-179

	I Bedeutung von Musik	II Entwicklung von Musik	III Verwendung von Musik

	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung	Musik im historischen Kontext: • Stilmerkmale • Biographische Prägung	Funktionen von Musik: • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne
5.1	UV 5.1.1 Das Programm macht die Musik – Vertonung von Bildern & Bewegung zur Musik	UV 5.1.3. Der Soundtrack meines Alltags – individuelle Nutzung von Musik in typischen Situationen	UV 5.1.2. Prunkvolle Feste in einem Schloss – Höfische Musik im Barock
5.2	UV 5.2.1 Woher kommen die Hits der „klassischen Musik“? - Biographische und zeitgeschichtliche Dokumente zu berühmten Kompositionen		UV 5.2.2. Eine Reise um die Welt – Songs und Lieder aus unterschiedlichen Kulturen

2.2. Unterrichtsvorhaben Klasse 6

2.2.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 6

Im nachfolgenden Übersichtsraster werden zu jedem Unterrichtsvorhaben das Thema, ausgewählte zentrale Kompetenzen in Bezug auf die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans, das zugehörige Inhaltsfeld mit dem jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkt sowie der Zeitbedarf angegeben.

I Bedeutungen von Musik

II Entwicklungen von Musik

III Verwendungen von Musik

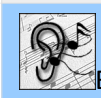
Jahrgangsstufe 6.1	
Unterrichtsvorhaben 6.1.1: **Thema:** Vertrautes und Überraschendes **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Rezeption* • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen *Produktion* • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen *Reflexion* • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen **Inhaltsfeld:** Bedeutung von Musik **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Wirkung erzeugen – Form in der Musik beschreiben, deuten und gestalten Zeitbedarf: 10 Stunden	**Unterrichtsvorhaben 6.1.2:** **Thema:** Überall Musik **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Rezeption* • beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, • formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache, *Produktion* • stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren, grafischen und traditionellen Notationen dar, • präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse, *Reflexion* • beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache. **Inhaltsfeld:** Verwendung von Musik **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Musik im funktionalen Kontext: Musik im öffentlichen Raum **Zeitbedarf:** 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6.1.3: **Thema:** Geschichten erzählen, Nachrichten verbreiten **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Rezeption* • beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, *Produktion* • entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte, • stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar, • präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse, *Reflexion* • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache. **Inhaltsfeld:** Entwicklung von Musik **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter **Zeitbedarf:** 10 Stunden	
Summe Jgst. 6.1: 30 Stunden	

Jahrgangsstufe 6.2	
Unterrichtsvorhaben 6.2.1: **Thema:** Die Kora aus Westafrika **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Rezeption* • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein *Produktion* • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext *Reflexion* • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik **Inhaltsfeld:** Entwicklung von Musik **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Musik im gesellschaftlichen Kontext – die eigene und fremde Musikkultur erkunden Zeitbedarf: 10-14 Stunden	**Unterrichtsvorhaben 6.2.2:** **Thema:** Musik und Theater **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Rezeption* • analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, • formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache, • formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen, *Produktion* • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte, • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik, *Reflexion* • erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung, • ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. **Inhaltsfeld:** Bedeutung von Musik **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater **Zeitbedarf:** 10 Stunden

Summe Jgst. 6.2: 20-24 Stunden

2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 6

UV 6.1.1. Vertrautes und Überraschendes – Den Ausdruck und die Form in der Musik beschreiben und gestalten		
Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: 10-14 Stunden	
 Bedeutung von Musik	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: ○ Musik in Verbindung mit Sprache ○ Musik in Verbindung mit Bildern ○ Musik in Verbindung mit Bewegung	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse *Produktion* Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen	Fachliche Inhalte • Prinzipien musikalischer Formbildung • Bedeutung musikalischer Motive • Formmodelle • Entstehung musikalischer Überraschungen • Instrumentenkunde • Entstehung von Klängen und Tönen Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Wiederholung, Variante, Kontrast • Möglichkeiten der Strukturierung von Musik • Bezeichnung musikalischer Formteile • Rondo-Form Fachmethodische Arbeitsformen • Beschreibung von Melodien • Liedanalyse • Motivbeschreibung und Sequenz • Formanalyse, erste Zugänge → Liedformen • Partiturlesen • Verläufe von Musik planen, schriftlich notieren und realisieren Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung (Kurztest) • Ergebnispräsentationen • Gruppenarbeit: ein bekanntes Lied mit Hilfe von musikalischen Gegensätzen überraschend gestaltet	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Textbeispiele zu konkreter Poesie • Bildvorlagen • J.A.P. Schütz: „Der Mond ist aufgegangen“ • „Sur le pont d’Avignon“ (trad.) • W.A. Mozart: Horn-Konzert, KV 495, 3. Satz • J. Haydn: Sinfonie Nr. 94, 2. Satz Weitere Aspekte: • Instrumente als Werkzeug der Musik • Instrumentenfamilien Materialhinweise/Literatur • Musikbuch 1: Kap: 2.2 • MusiX 1, S. 110-122

UV 6.1.2. Überall Musik – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume

Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: 10 Stunden
Verwendung von Musik	Musik im funktionalen Kontext: ○ Musik im öffentlichen Raum

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,
- analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen,

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum,

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

Fachliche Inhalte

- Funktionen von Musik: Verstärkung, Hervorhebung, Unterstreichung, Irritation, Ablenkung…
- Wirkungen von Musik generell:

- psychisch: Assoziationen auslösen, Stimmungen erzeugen

- körperlich: psychomotorische Reize, Einfluss der Lautstärke

- Klischees bestimmter musikalischer Sounds und Parameter (3/4tel-Takt = Walzer = Wien; Klassik = Eleganz, altmodisch; Jodeln = Alpen, Pentatonik = Asien *oder*: Moll = gedämpft, besinnlich, Dur = heiter, hell…; kleine Sekunde abwärts = Leiden)
- Gesundheitsschädliche Faktoren musikalischer Wirksamkeit (Auswirkungen von hoher Lautstärke…) und Aspekte musikalischer Umweltverschmutzung (Auswirkung von Dauerberieselung

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Rhythmik:** Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus;* Rhythmische Pattern
- **Melodik:** Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung;* Intervalle der Stammtöne
- **Harmonik:** Konsonanz, Dissonanz
- **Tempo:** Tempoveränderungen*: ritardando, accelerando*
- **Dynamik, Artikulation:** Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*; gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo*
- **Klangfarbe, Sound:** Ton, Klang, Geräusch; Instrumente
- **Formaspekte:** Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/ Variation, Kontrast*

Fachmethodische Arbeitsformen

- Beschreibungsmöglichkeiten von Wirkungen der Musik (Adjektive, Metaphern)
- Beschreibung von Musik nach Parametern
- Nutzung von Software zur Erarbeitung von Klangcollagen

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse

Mögliche Unterrichtsgegenstände

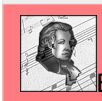
- J. S. Bach *Air* aus der Suite Nr. 3 D-Dur
- Joao Gilberto *Desafinado*
- DJ Dimsa *Urban Vibration*
- O.A. *Cajala*
- Paolo Nutini *New Shoes*

Weitere Aspekte

- **Einstiegsritual:** Hören verschiedenartiger funktionaler Musik (typische Musik für Hotel-Lobby, Restaurants, Wellnessbereiche, Chillout-Orte, Einkaufszentren…)
- Einführung: Funktionsweise und Handhabung von Musik-Software (z.B. *Audacity*)
- Erarbeitung von Kriterien für die Anwendung intersubjektiver Bewertungsverfahren (z.B. AwaduK-Methode)
- Wiederholung: Beschreiben musikalischer Strukturen mit Nutzung der Hilfsmaterialien (Übersicht der Fachbegriffe der Parameter)
- Erstellung eines Medienprodukts am PC/ Tablet zur musikalischen Raum-Gestaltung

Materialhinweise/Literatur

- Das Musikbuch 1
- MusiX Band 1

UV 6.1.3. Geschichten erzählen, Nachrichten verbreiten und Menschen unterhalten – Gaukler und ihre Musik auf einem mittelalterlichen Marktplatz		
Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: 10 Stunden	
 Entwicklung von Musik	Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: ○ Weltliche Musik im Mittelalter	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters,

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache mittelalterliche Lieder,
- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters,
- ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein.

Fachliche Inhalte

- Weltliches Musikleben im Mittelalter, vorstellbar in Bilddokumenten und Erzählungen; Leben und soziale Rolle der Musikanten, Spielleute, Vaganten
- Die Funktionen der Musik im sozialen Alltagsleben: Musik zum Fest/Tanz, zur Begleitung von Geschichten-Erzählungen, zur Verstärkung von Attraktionen auf Versammlungen, zur Aufmerksamkeit-Erzeugung auf dem Marktplatz
- Möglichkeiten der Musik beim Einsatz von Geschichten-erzählen, Nachrichten verbreiten: Aufmerksamkeit schaffen in Eröffnungsmusik zu Beginn, Formgebung durch Strophe – Refrain, Refrain als Betonung einer zentralen Aussage, beim melodramatischen Textvortrag Musik als atmosphärischer Background, Betonung besonderer Text-Passagen durch Akzente, Lautmalerei…

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Rhythmik:** Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus;* Taktordnungen: *Takt,* Rhythmische Pattern
- **Melodik:** Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung;* Intervalle der Stammtöne
- **Dynamik, Artikulation:** Vortragsarten: *legato, staccato*
- **Klangfarbe, Sound:** Instrumente
- **Formaspekte:** Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/ Variation, Kontrast;* Formelemente: *Strophe*, *Refrain*, Formtypen: *ABA-Form*
- **Notation:** Standardnotation: *Tonhöhen, Tondauern*; Violinschlüssel: *Stammtöne*

Fachmethodische Arbeitsformen

- Komposition / Improvisation 4taktiger Melodien
- Kreative Gestaltung im Team (siehe Projekt)
- Musikalische Gestaltung von Textvorträgen
- Recherche zu historischen

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Minnelieder, z.B. Walter von der Vogelweise, Oskar von Wolkenstein

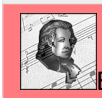
Weitere Aspekte

- **Einstiegsritual.** ca. 3 Minuten Hören von weltlicher Musik des Mittelalters, Gregorianischer Choral, Chormusik der Ars Nova/Antiqua, Musik der Minnesänger
- **Vertiefung:** Beschreiben musikalischer Strukturen mit Nutzung der Hilfsmaterialien (mit Übersicht der Fachbegriffe der Parameter)
- Volkstümliche Tanzarten und deren Merkmale: Reigentänze, Estampie, …

Materialhinweise/Literatur

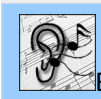
- Soundcheck 1, S. 132-139

UV 6.2.1. Die Kora aus Westafrika – Die eigene und eine fremde Musikkultur erkunden

Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: 10-14 Stunden
 Entwicklung von Musik	Musik im gesellschaftlichen Kontext: ○ Stilmerkmale und Spielweisen ○ Biografische Prägungen und Lebensweisen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
	Fachliche Inhalte • kulturspezifische Prägung musikalischer Ausdrucksmittel • repetitive, patternorientierte Gestaltungsformen • Zusammenhang von Instrumentenbau, -klang und –spielweise • Kulturelle Muster im Verhältnis von Musiker und Gesellschaft Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Instrumentenstimmung und Tonmaterial • Dur- und Moll-Tonleitern • Musikalische Patterns Fachmethodische Arbeitsformen • Analyse • Informationen aus Texten und anderen Medien (Filmauszüge auf DVD) entnehmen und auswerten Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Koramusik selber musizieren und aufführen • Gruppenarbeit: einen Liedtext, eine kurze Geschichte oder eine Fabel zu westafrikanischer Pattern-Musik gestaltend sprechen	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Lieder des Berliner Griots Djelifily Sako: „Alalake“, „Fa ni teri ka bèn“, „Ba ni den“ • Musikbeispiele für das Zusammenspiel der Kora mit anderen Musikinstrumenten von F.M. Suso mit dem Kronos-Quartett und Tata Dindin • Biografische Texte, Fotografien und Legenden aus Westafrika Weitere Aspekte • Erziehung zu Offenheit gegenüber ungewohnter Musik oder Hörweisen • Eigene Musiktraditionen durch den Kontrast einer fremden Kultur erkennen Materialhinweise/Literatur • Musikbuch 1: Kap. 5.2

UV 6.2.2 Musik und Theater – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen

Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: 10 Stunden
 Bedeutung von Musik	Funktionen von Musik: ○ Verknüpfung von Musik und szenischer Gestaltung ○ Musik als Emotionstransporteur

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen,

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik,

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater,

Fachliche Inhalte

- Ausdrucksgesten und Konventionen in melodischer Gestaltung der Gesangsstimmen
- Ausdrucksmöglichkeiten und Funktionen der begleitenden Orchestermusik
- Arbeitsteilung und Tätigkeitsformen in der Musiktheaterproduktion
- Funktionen von Musik auf der Bühne
- Wirkungsabsichten von Musik
- Typische Musikgattungen im Musiktheater und ihre Funktionen:

  - Arie
  - Rezitativ
  - Overtüre
  - Duett
  - Chorszenen
- Gestaltungsformen der Stimme (Ausdrucksgesten und Konventionen in melodischer Gestaltung der Gesangsstimmen)

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Melodik:

  - Skalen in Dur und Moll
  - Motiv & Motivverarbeitung
  - Phase, Periode
- Harmonik: Konsonanz und Dissonanz
- Dynamik: Graduelle Abstufungen, fließende Formaspekte
- Notationsformen: Klavierauszug im Drehbuch

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse von Musik zur „Szenischen Interpretation“
- Rechercheaufträge

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Referat über eine Opern-/ Musicalrolle und ihrer Hauptgesangspartie
- Bericht schreiben über einen Opern-/ Musicalbesuch
- Anwendung der Gestaltungsmittel in szenischen Projektaufgaben
- Schriftliche Kritik zu Interpretation und Inszenierung

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Starlight Express
- Die Zauberflöte (W. A. Mozart)
- König der Löwen
- Wicked

Weitere Aspekte

- Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorte: Theater- / bzw. Opernhaus, ggf. Führung durch Bühne und Werkstätten
- Gemeinsamer Besuch einer Opernaufführung
- Aufführung von eigenen Inszenierungen

Materialhinweise/Literatur

- Soundcheck 1, S. 211ff.
- Musikbuch 1, Kapitel 3.2.
- EinFach Musik: Szenische Interpretation
- Klett Themenheft: Die Oper 1

	I Bedeutung von Musik	II Entwicklung von Musik	III Verwendung von Musik
	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung	Musik im historischen Kontext: • Stilmerkmale • Biographische Prägung	Funktionen von Musik: • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne
6.1	UV 6.1.1. Vertrautes und Überraschendes – Den Ausdruck und die Form in der Musik beschreiben und gestalten	UV 6.1.3. Geschichten erzählen, Nachrichten verbreiten und Menschen unterhalten – Gaukler und ihre Musik auf einem mittelalterlichen Marktplatz	UV 6.1.2. Überall Musik – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume
6.2	UV 6.2.2 Musik und Theater – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen	UV 6.2.1. Die Kora aus Westafrika – Die eigene und eine fremde Musikkultur erkunden	

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 7

Jahrgangsstufe 7	
Unterrichtsvorhaben 7.1.1: **Thema:** Musik und Werbung **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Rezeption* • beschreiben u • und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung, *Produktion* • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen, • entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte, *Reflexion* • ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein, • beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext. **Inhaltsfeld:** Verwendung von Musik **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung **Zeitbedarf: etwa 10 Stunden**	**Unterrichtsvorhaben 7.1.2:** **Thema:** Blues **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Rezeption* • beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, *Produktion* • realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen, *Reflexion* • erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung, • beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse. **Inhaltsfeld:** Entwicklung von Musik **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues; populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre **Zeitbedarf: etwa 16 Stunden**
Summe Jgst. 7.1: 26 Stunden	

Jahrgangsstufe 7

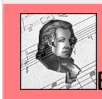
Unterrichtsvorhaben 7.2.1.: **Thema:** Natur in Programmmusik **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Rezeption* • b *Produktion* • e *Reflexion* • o **Inhaltsfeld:** Verwendung von Musik **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Musik im programmatischen Kontext: Musik als Darstellungsform von Naturphänomenen **Zeitbedarf: etwa 13 Stunden**	**Unterrichtsvorhaben 7.2.2:** **Thema:** Sinnesorgane Gehör & Stimme **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Rezeption* • b *Produktion* • r *Reflexion* • e **Inhaltsfeld:** Bedeutung von Musik **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • M **Zeitbedarf: etwa 13 Stunden**
Summe Jgst. 7.2: 26 Stunden	

2.3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 7

UV 7.1.1 Werbung macht die Firma froh und die Kunden ebenso? - Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in der Werbung	
Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: 10-14 Stunden
Verwendung von Musik	Funktionen von Musik: ○ Privater und öffentlicher Gebrauch ○ Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung, • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen, *Produktion* Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen, *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung, • erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien.	Fachliche Inhalte • musikalische Ausdrucksgesten, z.B. Heiterkeit, Ruhe, Eleganz, Spaß • Umgang mit Notentexten • Vergleich von Interpretationen eines Songs • Einsatz/ Wirkung und Gestaltung funktionaler Musik Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • dynamische Abstufungen • Artikulationsarten • Tempo und Rhythmus • Intervalle • Wiederholung - Veränderung Fachmethodische Arbeitsformen • Werbeanalyse • Wort-Ton-Verhältnis-Analyse Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Mögliche Gestaltung eines Schulwerbespots	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Audiologos, Werbejingles, Werbesongs und Hintergrundmusik aktueller Werbespots • Johann Pachelbel: „Kanon in D-Dur“ • Beagles, BossHoss, No Angels, Strandjungs: „Like Ice in the Sunshine“ / „So heiß wie die Sonne“ • Werbung und Filmmusik - Hornbach-Werbung Weitere Aspekte • Nutzung eines Unterrichtsprojektes zur Außendarstellung der Schule Materialhinweise/Literatur • Musikbuch 1: Kap. 9.1

UV 7.1.2 Ein zentrales „Gen“ populärer Musik – Der Blues und sein Einfluss auf die populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre

Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: ca. 16 Stunden
 Entwicklung von Musik	Musik im historisch-kulturellen Kontext: ○ Abendländische Kunstmusik Mitte des 20. Jahrhunderts ○ Populäre Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik, *Produktion* Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen, • realisieren stiltypische Elemente von Popmusik, *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen • erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen.	Fachliche Inhalte • Klassische Bluescharakteristika im historisch-kulturellen Kontext (Blue Notes, 12-taktiges Blues-Schema, ternäre Rhythmik, Shouting, Call-Response, Themen, Interpreten) • Blues-Idiome in Hits der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre • Stiltypische Blueselemente der Popmusik (Shouting, Call-Response, binäre und ternäre Rhythmik, Songformate, Instrumentation), • Historisch-kulturelle Kontexte und Funktionen der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre (Politik, Gesellschaft, jugendspezifische Themen wie Liebe, Selbstfindung, Protest, Vermarktung) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • **Rhythmik:** Beat, Off-Beat, binärer/ ternärer Rhythmus • **Melodik:** Diatonik, Intervalle, Blues-Skala • **Harmonik:** Einfache Kadenz, Blues-Schema • **Klangfarbe, Sound:** Klangerzeugung, Klangveränderung • **Formaspekte:** Verarbeitungstechniken: *Motivische Arbeit* Fachmethodische Arbeitsformen • Analyse von Bluesidiomen • Klangliche Gestaltung eines 12-taktigen Blues-Idiom • Improvisation • Internet-Recherche zu historisch-kulturellen sowie biografischen Kontexten von Blues und Popmusik • Gestaltung von Plakaten zur Visualisierung der Einflüsse und Kontexte von Blues und Popmusik Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Kriteriengeleitete Bewertung von Gestaltungsergebnissen • Test zur Überprüfung von Kenntnissen über Bluescharakteristika, Pentatonik, Blues-Skala	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Analysemethoden zu Blues-Idiomen • Internetrecherchen zu historisch-kulturellen Kontexten der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre • Gestaltungsübungen (z.B. Blues-Improvisationen; typische Stilelemente des Blues, Call-Response • C. M. v. Weber, Freischütz • „Backwater Blues“ (Bessie Smith) • „Flying Home“ (Ella Fitzgerald) Weitere Aspekte • Gestaltungsprojekt: Blues-Workshop • Evtl. Besuch einer Blues- oder Rock-Livedarbietung Materialhinweise/Literatur • Raabits: „Let there be Rock – ein Lernzirkel“

UV 7.2.1 So klingt die Welt – Analyse musikalischen Parametern als Darstellung von Naturphänomenen

Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: ca. 13 Stunden
Verwendung von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Musikalische Ausdrucksformen ○ Verbindung von Text und Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • b *Produktion* Die Schülerinnen und Schüler • e *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • e	Fachliche Inhalte • zwei- und mehrstimmige Notationen im Hinblick auf Melodie und Begleitung • Besetzungswechsel • Artikulation, Dynamik und Tempo als Ausdrucksformen von Bewegung • musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • **Rhythmik:** Wiederholung von Notenwerten, • **Melodik:** Leittöne, Intervalle, Chromatik • **Harmonik:** Zweistimmigkeit, Tongeschlecht Dur & Moll, Dissonanz, Konsonanz • **Tempo:** Tempobezeichnungen • **Klangfarbe, Sound:** Imitation, Klangveränderung & Klangerzeugung • **Formaspekte:** Differenzierung von Bewegungsmustern, Motiv, Thema • **Instrumentation:** Orchesterbesetzung, Sinfoniebesetzung, Kammermusikensemble Fachmethodische Arbeitsformen • Analyse einer einfachen Partitur • Entwicklung von grafischen Partituren und Verlaufsplänen • Projekt: Vertonung einer Szene/ eines Textes Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Prokjekt: kriteriengeleitete Vertonung einer Szene/ eines Textes mithilfe der erarbeiteten musikalischen Parameter • Oder: Vertonung einer Kunstwerkskollektion	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Gustav Holst - „Die Planeten“ • Mussorgsky - „Bilder einer Ausstellung“ • Vivaldi - „Die Vier Jahreszeiten“ • Borodin - „Steppenszene“ • Beethoven - „Pastorale“ • „Die Moldau“ Weitere Aspekte • Vertonung von Theaterszenen • Vertonung einer Kunstwerkkollektion Materialhinweise/Literatur • Raabits „Die Orchestersuite „Die Planeten“ von Gustav Holst: Mars, Saturn und Venus am Klang erkennen“

UV 7.2.2 *Unerhört!* - Funktion und Auswirkungen von Musik auf die Sinnesorgane Gehör und Stimme

Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: ca. 13 Stunden
Bedeutung von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Physiologischer Aufbau der Sinnesorgane Gehör und Stimme ○ Musik hören & sehen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • b *Produktion* Die Schülerinnen und Schüler • e *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • e	Fachliche Inhalte • Physiologischer Aufbau des Gehörs und der Stimme • Stimmübungen – Kennenlernen des eigenen Stimmapparates • Kritische Auseinandersetzung Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • **Rhythmik:** Wahrnehmung von rhythmischen Strukturen, Plosives in Stimmbildung (p, t, k, f, sch, t) • **Dynamik:** crescendo, decrescendo, Wiederholung der Dynamikbezeichnungen (*pp - ff*) • **Sound:** Beeinflussung des Gehörs durch Musik Fachmethodische Arbeitsformen • Höranalyse Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Erstellen von Klang-Collagen • Hörtagebuch – Festhalten von Eindrücken und Hörgewohnheiten	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Aufbau von Gehör und Stimme • Sinnesbeeinträchtigungen: Taubheit → Bezug zu Musik & Stille • Erziehung des Hörverhaltens: Analytisches Gehör vs. Emotionales Gehör • Wirkung von Lautstärke Weitere Aspekte • Chorsingen • Stimmbildung • Hörsensibilisierung Materialhinweise/Literatur • Soundcheck 1, S. 12-13

	I Bedeutung von Musik	II Entwicklung von Musik	III Verwendung von Musik
	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung	Musik im historischen Kontext: • Stilmerkmale • Biographische Prägung	Funktionen von Musik: • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne
7		UV 7.2. Ein zentrales „Gen“ populärer Musik – Der Blues und sein Einfluss auf die populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre	UV 7.1. Werbung macht die Firma froh und die Kunden ebenso? - Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in der Werbung

2.4. Unterrichtsvorhaben Klasse 8

2.4.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 8

Im nachfolgenden Übersichtsraster werden zu jedem Unterrichtsvorhaben das Thema, ausgewählte zentrale Kompetenzen in Bezug auf die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans, das zugehörige Inhaltsfeld mit dem jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkt sowie der Zeitbedarf angegeben.

I Bedeutungen von Musik

II Entwicklungen von Musik

III Verwendungen von Musik

Unterrichtsvorhaben 8.1.:

Thema:
Bild und Musik - Musikvideos

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,

Reflexion

- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext,
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

Inhaltsfeld:
Verwendung von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt:
- Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo

Zeitbedarf: etwa 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 8.2:

Thema:
Popmusik als Sprachrohr für politische Botschaften

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form,

Reflexion

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Inhaltsfeld:
Bedeutung von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt:
- Musik und Sprache: Rap
- Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft

Summe Jgst. 8: 26 Stunden

2.4.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 8

UV 8.1 Mit den Augen hören? - Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos	
Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: ca. 12 Stunden
Verwendung von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte.: ○ Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo ○ Reflexion und Medienanalyse

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo, *Produktion* Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen, *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Video.	Fachliche Inhalte • Wirkung von Musik Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • **Rhythmik:** • **Melodik:** • **Harmonik:** • **Klangfarbe, Sound:** • **Formaspekte:** Song- und Liedformen, Formen der Film- und Werbemusik Fachmethodische Arbeitsformen • Analyse von sachtexten • Analyse von Gestaltungsstrategien • Analyse von musikalischen Stilen / Stilmitteln • Internetrecherche • Vergleich von Gesangsstilen • Videoanalyse • Produktion von Musikvideos Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Kriteriengeleitet Erstellung eines eigenen Musikvideos • evtl. Referate	Mögliche Unterrichtsgegenstände • „Video killed the radio star!“ - Entstehung, Aufbau und Vermarktung von Musikvideos Weitere Aspekte • Gestaltung eines Musikvideos • Gesetz zum Urheberrecht / Reglungen zum Copyright Materialhinweise/Literatur • Musikbuch 2 – Kapitel 9.2 „Musik im Videoclip“, • O-Ton 2 – S. 282 ff.

UV 8.2 Vom Leben erzählen, Meinungen äußern, Protest formulieren – Popmusik als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften	
Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Bedeutung von Musik	Fachliche Schwerpunkte: ○ Genres der Popularmusik ○ Politische Botschaften durch Popularmusik vermitteln

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck, • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften, *Produktion* Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets, *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Popmusik und Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets, • erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften.	Fachliche Inhalte • Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • **Rhythmik:** Rhythmus-Schemata • **Harmonik:** Dreiklänge, Bluestonleiter • **Klangfarbe, Sound:** • **Formaspekte:** Popsong-Formen, Liedaufbau Fachmethodische Arbeitsformen • arbeitsteilige Gruppenarbeiten • Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Referate (Analyse eines Stückes & Einordnung in den gesellschaftlichen und politischen Kontext)	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Charakteristika von Rap & Hip-Hop • Durchhalte-Schlager • Neue Deutsche Welle • Rock gegen rechte Gewalt Weitere Aspekte • Z Materialhinweise/Literatur • Soundcheck 3, S. 64-71

	I Bedeutung von Musik	II Entwicklung von Musik	III Verwendung von Musik
	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung	Musik im historischen Kontext: • Stilmerkmale • Biographische Prägung	Funktionen von Musik: • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne

8	UV 8.2. Vom Leben erzählen, Meinungen äußern, Protest formulieren – Popmusik als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften		UV 8.1. Mit den Augen hören? - Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos

2.5. Unterrichtsvorhaben Klasse 9

2.5.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 9

Im nachfolgenden Übersichtsraster werden zu jedem Unterrichtsvorhaben das Thema, ausgewählte zentrale Kompetenzen in Bezug auf die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans, das zugehörige Inhaltsfeld mit dem jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkt sowie der Zeitbedarf angegeben.

I Bedeutungen von Musik

II Entwicklungen von Musik

III Verwendungen von Musik

Unterrichtsvorhaben 9.1.:

Thema:
Original & Bearbeitung - Covermusik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen,

Reflexion

- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

Inhaltsfeld:
Bedeutung von Musik

Unterrichtsvorhaben 9.1.:

Thema:
Filmmusik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,

Reflexion

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext.

Inhaltsfeld:
Entwicklung von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt:
- Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik

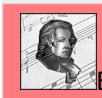
Zeitbedarf: etwa 12 Stunden

Summe Jgst. 9: 28 Stunden

2.5.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 9

UV 9.1 Original & Bearbeitung – Techniken und Gründe für das Covern von Musik		
Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: Stunden	
Bedeutung von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: ○ rechtliche Grundlagen und GEMA ○ Gecovert oder geklaut? ○ Vergleich: Original & Bearbeitung	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen, • analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen, *Produktion* Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals, *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals, • beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).	Fachliche Inhalte • aktuelle Songs und Gründe für ihre Popularität • Bearbeitung oder Plagiat? - Ähnlichkeit von Songs • Urheberrecht & GEMA • Einflüsse der klassischen Musik in aktuellen Popsongs Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • **Rhythmik:** Rhythmische Grundmuster, Taktarten, • **Melodik:** Melodieverläufe beschreiben, Motivik, • **Harmonik:** Dur, Moll, akkordfremde Töne, akkordische Begleitformen, harmonische Fortschreitungen (Grundkadenz, charakteristische Dissonanzen), harmonische Verwandtschaften • **Klangfarbe, Sound:** Instrumente und Ensemblebesetzungen der Rock- und Popmusik, Orchesterbesetzungen ces 20. Jahrhunderts • **Formaspekte:** Variationen, Songformate, Wiederholung, Variante, Kontrast Fachmethodische Arbeitsformen • Experteninterviews/ Gruppenpuzzle (GEMA, YouTube, Urheberrecht) • analytische Vergleiche von Songs und ihren Variationen • Höranalysen • Notentextanalyse • Kurzreferate mit medialen Präsentationsformen • klangliche Nachgestaltung (Realisierung von Mitspielsätzen) Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Referate zum Thema „Original & Bearbeitung“ • eigene Gestaltungsaufgaben	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Pachelbel Kanon in D vs. „Memories“ Maroon 5 • Mozart – 12 Variationen zu „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ • Metallica „Enter Sandman“ • Muzzio Clementi – Sonate Nr. 5 – Rondo / Phil Collins „A Groovy Kind of Love“ • Sergei Prokofief – Leutnant Kijé / Sting – Russians • Sergei Rachmaninoff – Klavierkonzert Nr. 2, Op. 18 / Eric Carmen „All by myself“ • Beethoven – Mondscheinsonate Weitere Aspekte • Gestaltungsaufgabe: Komposition einer eigenen Bearbeitung mithilfe einer klassischen Grundlage Materialhinweise/Literatur • Soundcheck 2 & 3 • Raabits: „Alles nur geklaut“ - Projekt Coverversionen

UV 9.2 Wahrnehmungssteuerung im Medium Film – Techniken und Funktionen von Filmmusik	
Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: etwa 12 Stunden
 Entwicklung von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik ○ Wirkungsweisen von Musik in Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktionen im Film, *Produktion* Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen in Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film, *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film.	Fachliche Inhalte • Geschichte der Filmmusik (Entwicklung vom Stummfilm zum Tonfilm) • Beeinflussung der visuellen Wahrnehmung durch Musik • Funktionen von Musik im Film • Verwendung von „Zitaten“ • Techniken der Filmmusik: Mood-Technik, Mickey-Mousing, Underscoring • Einstellungsgrößen im Film • Musikalische Mittel der Spannungsdramaturgie • Leitmotivtechnik • Psychische Wirkungen von bildbegleitender Musik • Die Arbeit der Foley Artists Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • **Rhythmik:** Synkopen • **Melodik:** kompilierte und komponierte Musik • **Harmonik:** übermäßige Quarte, kleine Sekunde, Chromatik, Cluster • **Klangfarbe, Sound:** sforzato, crescendo, accelerando, ritardando • **Formaspekte:** Paraphrasierung, Polarisierung, Kontrapunktierung Fachmethodische Arbeitsformen • Texte zum Thema Filmmusik analysieren • Unterlegen einer Szene (ggf. selbst inszeniert) mit Musik • Filmmusik selbst komponieren • Hörprotokolle erstellen • Kriterienorientierte Beurteilungsraster erstellen • Grafische Notation Formen der Lernerfolgsüberprüfung • eigene Vertonung einer Filmszene mithilfe digitaler Werkzeuge • Präsentation/ Referate	Mögliche Unterrichtsgegenstände • „Spiel mir das Lied vom Tod“ • Stummfilme – Dick und Doof, Charlie Chaplin • James Bond • Aktuelle Kinofilme • Avatar – Vergleich von verwendeten Songs und komponierter Hintergrundmusik Weitere Aspekte • Materialhinweise/Literatur • Raabits: Die geheime Welt der Foley Artists • Georg Maas: Filmmusik Arbeitsheft • Georg Maar: Themenheft „Filmmusik“ (Klett)

	I Bedeutung von Musik	II Entwicklung von Musik	III Verwendung von Musik
	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung	Musik im historischen Kontext: • Stilmerkmale • Biographische Prägung	Funktionen von Musik: • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne
9	UV 9.1. Original & Bearbeitung – Techniken und Gründe für das Covern von Musik	UV 9.2. Wahrnehmungssteuerung im Medium Film – Techniken und Funktionen von Filmmusik	

2.6. Unterrichtsvorhaben Klasse 10

2.6.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 10

Im nachfolgenden Übersichtsraster werden zu jedem Unterrichtsvorhaben das Thema, ausgewählte zentrale Kompetenzen in Bezug auf die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans, das zugehörige Inhaltsfeld mit dem jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkt sowie der Zeitbedarf angegeben.

I Bedeutungen von Musik

II Entwicklungen von Musik

III Verwendungen von Musik

Jahrgangsstufe 10	
Unterrichtsvorhaben 10.1: **Thema:** Das romantische Kunstlied **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Rezeption* • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen, • analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, • formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung, *Produktion* • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen, *Reflexion* • erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung, • erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen. **Inhaltsfeld:** Bedeutung von Musik **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Musik und Sprache: Kunstlied **Zeitbedarf: etwa 14 Stunden**	**Unterrichtsvorhaben 10.2:** **Thema:** Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Rezeption* • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen, • analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, *Reflexion* • erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung, • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext, • ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein, • beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse. **Inhaltsfeld:** Entwicklung von Musik **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik um 1900 **Zeitbedarf: etwa 16 Stunden**

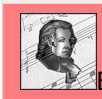
Unterrichtsvorhaben 10.3: **Thema:** Jazz als Beispiel für Crossover **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler *Rezeption* • beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, • formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung, *Produktion* • realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen, *Reflexion* • beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse, • erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung, • erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen. **Inhaltsfeld:** Entwicklung von Musik **Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Musik im interkulturellen Kontext: Jazz; Musik anderer Kulturen **Zeitbedarf: etwa 10 Stunden**	
Summe Jgst. 10: 40 Stunden	

2.6.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 10

UV 10.1 Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls		
Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: etwa 14 Stunden	
Bedeutung von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen ○ Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

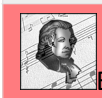
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck, • analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen, *Produktion* Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen, *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen, • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen.	Fachliche Inhalte • Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme • Ästhetik der Romantik unter Berücksichtigung der Ton- und Formsprache • Vergleich: das klassische und das romantische KunstliederAnalyse von Wort-Ton-Verhältnissen als Ausdruck von in Musik umgesetzten Liebesvorstellungen auf der Grundlage einer Textvorlage • musikalische Umsetzung von Liebesvorstellungen ohne Textvorlage Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • **Notationsformen:** Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Klaviernotation, Leadsheets, Harmoniksymbole • **Melodik:** Dreiklangsmelodik, syllabische und melismatische Vertonung, Intervalle und ihre Ausdruckskonventionen • **Harmonik:** Dreiklangsaufbau, Dreiklangsharmonik, einfache Kadenz (T, S, D), Quintenzirkel • **Klangfarbe, Sound:** Wiederholung/ Vertiefung der Inhalte aus Klasse 5-9 • **Formaspekte:** Liedformen (Strophenlied, variiertes Strophenlied, durchkomponiertes Lied), Arienaufbau/ Arienformen Fachmethodische Arbeitsformen • Hör- und Notentextanalysen • Entwicklung von Standbildern • Bild-Text-Vergleiche • Instrumental- und Gesangspraxis • Entwicklung und Gestaltung von Kompositionsideen auf der Grundlage von Textvorlagen • Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Bewertung von inividuell angefertigten Notentext-Analysen • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Schubert & Schumann: Kunstlieder aus den Liederzyklen Weitere Aspekte • Materialhinweise/Literatur • EinFach Musik: Musik und Liebe

UV 10.2 Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten – Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: etwa 16 Stunden
 Entwicklung von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Visuelle Darstellung von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte, *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900.	Fachliche Inhalte • Stimmungsmalereien • Synästhetisches Hören • Graphische Notation (Töne in Zeichen umsetzen) • Klänge und Bilder in ein Verhältnis setzen Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • **Rhythmik:** • **Melodik:** • **Harmonik:** • **Klangfarbe, Sound:** • **Formaspekte:** Fachmethodische Arbeitsformen • Eine „Tönemaschine“ erfinden • Klangkörper erstellen (Kooperation mit dem Fach Kunst) Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Referate zu einzelnen Bildern • eine Musik zu einem Kunstwerk komponieren • Klangcollage (vertonte Kunstausstellung) • Praktische Arbeit mit Bandlab.	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Ästhetik des Fin de Siècle • Symbolismus • Impressionismus • Neoklassizismus • Futurismus • Moderne (Expressionismus, Kubismus, Konstruktivismus, Neue Sachlichkeit, Atonalität) • Graphische Notation (John Cage, György Ligeti, Arvo Pärt) Weitere Aspekte • Stilvielfalt • Beethovens 5. „Schlittenfahrt“ • Farben hören: Synästhetisches Hören • Animierte Musik • Mussorgsky – Bilder einer Ausstellung Fächerübergreifend mit dem Fach Kunst Materialhinweise/Literatur • Rabbits: „Fin de Siècle und Aufbruch in die Moderne: Musik im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts“ • Videos von Animusic

UV 10.3 Grenzen überschreiten – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf: etwa 10 Stunden
 Entwicklung von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes, • beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes, *Produktion* Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen, • realisieren Musizierweisen anderer Kulturen, • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes, *Reflexion* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse, • erläutern wesentlicher Gestaltungsmerkmale von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.	Fachliche Inhalte • Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • **Rhythmik:** • **Melodik:** • **Harmonik:** • **Klangfarbe, Sound:** • **Formaspekte:** Fachmethodische Arbeitsformen • Formen der Lernerfolgsüberprüfung	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Weitere Aspekte • Materialhinweise/Literatur

	I Bedeutung von Musik	II Entwicklung von Musik	III Verwendung von Musik
	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung	Musik im historischen Kontext: • Stilmerkmale • Biographische Prägung	Funktionen von Musik: • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne
7	UV 10.1. Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls	UV 10.2. Auf der Suche nach neuen Ausdrucks-möglichkeiten – Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts UV 10.3. Grenzen überschreiten – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik	

3.0 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Alle Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den im Kernlehrplan für das Fach Musik genannten handlungsbezogenen und musikalisch-ästhetischen Kompetenzen. Die einzelnen Unterrichtsvorhaben setzen in der Vermittlung der verbindlichen Kompetenzen jeweils eigene Schwerpunkte, in der Summe der Unterrichtsvorhaben werden jedoch alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen berücksichtigt. Ebenso orientieren sie sich an den im Kernlehrplan für das Fach Musik genannten Inhaltsfeldern mit ihren obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten. In der Abfolge der Unterrichtsvorhaben werden die drei Inhaltsfelder und die zugehörigen inhaltlichen Schwerpunkte in jeder Jahrgangsstufe gleichmäßig abgedeckt. In allen Unterrichtsvorhaben werden die drei Kompetenzbereiche Rezeption, Produktion und Reflexion angemessen berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die

„fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

2.7.1. Überfachliche Grundsätze

Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler.innen.

- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler.innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler.innen.Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern.innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler.innen. zieldifferent unterrichtete Schüler.innen haben ein Recht auf angemessene Arbeitsmaterialien und die Berücksichtigung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit.
- Alle Schüler.innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

3.1 Fachliche Grundsätze

Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schüler.innen alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet. Für Schüler.innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen gilt eine reduzierte Aufstellung.Fachmethoden (z.B. Musikanalyse)

se) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).

- Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkul-

turellen Erziehung erweitert wird.

- Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel, das zeitgleich durch die Teilnahme am musikpädagogischen Schwerpunkt gefördert wird. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

. Arbeitsmappen

- Führung eines Musikregisters, bestehend aus kariertem bzw. liniertem DinA4 Papier, sowie Notenpapier durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelm
- äßiges Bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln).
- Die Schüler.innen führen ein Fachwörter-Glossar, welches nach den musikalischen Parametern unterteilt ist.
- 1mal pro Schuljahr (in 5-6) bzw. während der Projektphase in 8/9 Erstellung eines exemplarischen, thematisch-orientierten Portfolios.

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schüler.innen im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt:

- zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen;
- als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst. 5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.8 und 9 immer wieder benutzt werden.

Lesekonzept

Die Fünf-Schritt-Lesemethode wird nach Einführung im Fach Deutsch für die Erschließung von Texten angewandt. Diese wird im Musikunterricht z.B. bei Informationstexten zu Komponisten und Musikinstrumenten in der Jahrgangsstufe 5 angewendet.

Einbindung europäischer Aspekte

Im schulinternen Lehrplan werden u.a. Komponistenportaits in der Sek.I angefertigt, die die jeweiligen Personen als Europäer ihrer Zeit darstellen. Neben der generellen Behandlung europäischer Musik im Unterricht werden auch gesellschaftliche und soziale Bezüge zu den Komponisten hergestellt; es werden Bezüge zu europäische Werten und Rechten hergestellt.
Das Thema „ Musik und Politik“ in der Klasse 9 hebt europäische Aspekte besonders hervor.
Innerhalb dieser Unterrichtsreihe werden u.a. europäische Hymnen, deren musikalischer Aufbau und deren Bedeutung im heutigen Europa erläutert.

2.9.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Allgemeine Kriterien für die Leistungsbewertung im Fach Musik in der Sekundarstufe I und II

Die Note ‚**sehr gut**' wird auf der Grundlage folgender Kriterien vergeben, bei denen die die Schüler.innen folgende Kompetenzen beherrschen:

1. regelmäßige, selbstständige und für den Unterricht gewinnbringende Mitarbeit. Dazu zählen das Erkennen,Einordnen und Lösen von Problemen, Entwicklung von Ideen zum Fortgang der unterrichtlichen Arbeit, das Herstellen von Vergleichen und Transferleistungen, das Herstellen von Kreativität und konstruktiver Kritik.

2. souveräner Gebrauch der musikalischen Fachsprache und je nach Situation variable Verfügbarkeit musikbezogener Kenntnisse und Arbeitstechniken in allen relevanten Anforderungsbereichen.

3. begründete Beurteilung von Kompositionen, musikbezogenen Texten und Verfahrensweisen

4. selbstständige Interpretation von Musik in verschiedenen Ausprägungen und Zusammenhängen.

Die Note ‚**gut**' wird auf der Grundlage folgender Kriterien vergeben, bei denen die Schüler.innen folgende Kompetenzen beherrschen:

1. regelmäßige, selbstständige Mitarbeit. Dazu zählen das Erkennen,Einordnen und Lösen von Problemen, das Vorstellen präziser und anschaulicher Präsentationen, das Herstellen von Vergleichen und Transferleistungen.

2. sicherer Umgang mit der Fachsprache, grundsätzliche Verfügbarkeit musikbezogener Kenntnisse und im Unterricht erlernter Arbeitstechniken (z.B. eine Notentextanalyse)

3. Das Einbringen selbstständiger Schlussfolgerungen und Urteile im Zusammenhang mit Musik, musikbezogenen Texten und Verfahrensweisen.

4. regelmäßige Beiträge zur Interpretation von Musik.

Die Note ‚**befriedigend**' wird auf der Grundlage folgender Kriterien vergeben, bei denen die Schüler.innen folgende Kompetenzen beherrschen:

1. regelmäßige, freiwillige Mitarbeit, wie z.B. das Erfassen von fragen, Aufgaben und Problemstellungen, das Erkennen inhaltlicher Zusammenhänge und gelegentliche Vergleiche und Transferleistungen.

2. größtenteils korrekter Gebrauch der Fachsprache z.B. in den Bereichen Notation, Kompositionstechniken, Formprinzipien, Gattungen und Stile, musikgeschichtlches Hintergrundwissen

3. gelegentliche, selbstständige Beiträge zur Interpretation von Musik

Die Note ‚**ausreichend**' wird auf der Grundlage folgender Kriterien vergeben, bei denen die Schüler.innen folgende Kompetenzen beherrschen:

1. gelegentliche, freiwillige Mitarbeit, Beteiligung auf Ansprache, wie z.B. die Wiedergabe musikalischer Sachverhalte, auch in Form von Reproduktionen von geschichtlichen Daten, im Un-

terricht besprochenen Kompositionstechniken und Formverläufen etc.

2. Das Formulieren von Fragen bei Verständnisproblemen

3. grundsätzlich richtiger Gebrauch von Fachbegriffen

4. gelegentliche Beiträge zur Interpretation von Musik mit Hilfe von Bildern, Texten und Bewegungsabläufen.

Die Note ‚**mangelhaft'** wird auf der Grundlage folgender Kriterien vergeben, bei denen die Schüler.innen folgende Kompetenzen beherrschen bzw. Defizite aufweisen:

1. sporadische oder keine keine freiwillige Mitarbeit

2. vorwiegend fehler- oder lückenhafte Anwendung der Fachsprache, teilweise auch defizitär

3. Defizite hinsichtlich der Beherrschung musikalischer Grundkenntnisse z.B. Notenlesen, einfache Formprinzipien, grobe historische Einordnung.

Die Note ‚**ungenügend**' wird auf der Grundlage folgender Kriterien vergeben, bei denen die Schüler.innen folgende Kompetenzen beherrschen bzw. Defizite aufweisen:

1. keine Bereitschaft freiwilliger Mitarbeit, Verweigerung der Mitarbeit auf Ansprache der Lehrkraft und/oder in der Regel fachlich fehlerhafte Äußerungen.

2. keine sinnvolle Anwendung der Fachsprache, schwere Defizite hinsichtlich musikalischer Grundkenntnisse

Sonstige Leistungen

Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Richtlinien anhand von drei Beurteilungsbereichen im Rahmen der Mitarbeit im Unterricht:

1. Rezeption
Zur Beurteilung in den Bereichen der musikalischen Hörfähigkeit (**Analysieren** von Musik) und Deutungsfähigkeit (**Deuten** von Musik) werden die Sicherheit und Qualität in der Beschreibung musikalischer Wahrnehmungen und Strukturen, die Genauigkeit in der Zuordnung von Hörbeispiel und Notenmaterial und die Fähigkeit zur Erklärung und Begründung von musikalischen Sachverhalten herangezogen. In Form von Hörprotokollen können Schüler*innen ihre Ergebnisse verschriftlichen.
Folgende Liste mit möglichen sprachlichen Formulierungen von Leistungen dieses Beurteilungsbereiches kann die Zuordnung zur Notenskala ermöglichen.

1	sehr schnelles und sicheres Hören, ausgezeichnete, sehr differenzierte Erklärungen und Begründungen, souveräner Gebrauch der Fachtermino-
2	schnelles und meist sicheres Hören, gute, differenzierte Erklärungen und Begründungen, sicherer Gebrauch der Fachterminologie
3	zügiges und überwiegend sicheres Hören, durchschnittliche Erklärungen und Begründungen, meistens sicherer Gebrauch der Fachterminologie
4	schleppendes und ungenaues Hören, unstrukturierte und ungenaue Erklärungen und Begründungen, grundlegender Gebrauch der Fachterminologie
5	langsames und fehlerbehaftetes Hören, meist falsche Erklärungen und Begründungen, kaum Gebrauch der Fachterminologie
6	fehlende Hörfähigkeit, keine Erklärungen und Begründungen, kein Gebrauch der Fachterminologie

2. Produktion

Hierunter fällt sowohl das produktive als auch das reproduktive Gestalten musikalischer Verläufe, sei es durch Singen, Body Percussion, mit Instrumenten (z.B. Glockenspiele) oder dem iPad (Garage Band). Gestaltungsversuche und deren Präsentation werden in Gruppenarbeit durchgeführt.

Folgende Liste mit möglichen sprachlichen Formulierungen von Leistungen dieses Beurteilungsbereiches kann die Zuordnung zur Notenskala ermöglichen.

1	sehr schnelle und korrekte Umsetzung von Notentext in Klang, souveräne Beherrschung des Instruments/der Stimme, besonderes Engagement in der Gruppe, umfangreiche Einbringung eigener kreativer Impulse
2	schnelle und meist korrekte Umsetzung von Notentext in Klang, sichere Beherrschung des Instruments/der Stimme, Engagement in der Gruppe, Einbringung eigener kreativer Impulse
3	zügige und überwiegend korrekte Umsetzung von Notentext in Klang, überwiegend sichere Beherrschung des Instruments/der Stimme, durchschnittliches Engagement in der Gruppe
4	schleppende Umsetzung von Notentext in Klang, grundlegende Beherrschung des Instruments/der Stimme, wenig Engagement in der Gruppe
5	sporadische Umsetzung von Notentext in Klang, mangelnde Beherrschung des Instruments/der Stimme, kein Engagement in der Gruppe, störendes Verhalten
6	keinerlei Umsetzung von Notentext in Klang, fehlende Beherrschung

	Instruments/der Stimme, Verweigerung der Mitarbeit

3. Reflexion

In Einzel- oder Unterrichtsgesprächen sowie Diskussionen wird ersichtlich, ob die Schüler*innen Sach- und Begründungszusammenhänge erfassen und schlüssig darstellen können. Dies bezieht sich zum Beispiel auf die Auswertung und Beurteilung von Aufgaben, Materialien und Präsentationen.

Ein weiterer Gesichtspunkt ist vor allem die Fähigkeit, erworbenes musikalisches Fachwissen in anderen, ggf. neuen Zusammenhängen fachsprachlich richtig anzuwenden. Dies geschieht zum Beispiel durch die Beschreibung von Hörbeispielen oder Präsentationen von Arbeitsergebnissen oder Referaten. Noten-Vokabeltests können sicherstellen, dass alle Schüler*innen die Grundlagen der Notenschrift als Ausgangsvoraussetzung für eine gelingende Mitarbeit im Unterricht beherrschen.

Folgende Liste mit möglichen sprachlichen Formulierungen von Leistungen dieses Beurteilungsbereiches kann die Zuordnung zur Notenskala ermöglichen.

1	sehr kontinuierliche und ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute und produktive Beiträge, hervorragendes Erläutern und Beurteilen musikalischer Sachverhalte, souveräner Gebrauch der Fachterminologie
2	kontinuierliche und gute Mitarbeit, gute und meist produktive Beiträge, sicheres Erläutern und Beurteilen musikalischer Sachverhalte, sicherer Gebrauch der Fachterminologie
3	durchschnittliche und zurückhaltende Mitarbeit, fachlich korrekte Beiträge, gutes Erläutern und Beurteilen musikalischer Sachverhalte, meistens sicherer Gebrauch der Fachterminologie
4	seltene Mitarbeit, fachlich ungenaue oder unproduktive Beiträge, ungenaues Erläutern und Beurteilen musikalischer Sachverhalte, grundlegender Gebrauch der Fachterminologie
5	nur sporadische Mitarbeit, fehlerhafte Beiträge, schlechtes Erläutern und Beurteilen musikalischer Sachverhalte, kaum Gebrauch der Fachterminologie
6	keine Mitarbeit, unverständliche Beiträge, fehlendes oder überwiegend falsches Erläutern und Beurteilen musikalischer Sachverhalte, kein Gebrauch der Fachterminologie

In jedem der Bereiche können darüber hinaus folgende Leistungen in die Bewertung eingehen:

- korrekte und ordentliche Abschrift wichtiger Tafelbilder (z.B. in ein Regelheft)
- Sammeln von Arbeitsblättern, Notenmaterial etc. (z.B. in einen Schnellhefter)
- Heftführung

Sekundarstufe II (Klausuren und Klassenarbeiten)

Schriftliche Arbeiten dienen der Überprüfung der Lernergebnisse einer vorausgegangenen Unterrichtssequenz. Sie werden so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler Sachkenntnisse und fachspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können.

Es gelten die in den Richtlinien und Lehrpläne für die S II und in den 'Vorgaben' festgelegten Prinzipien für die Konstruktion von Aufgabenstellungen von Klausuren und Facharbeiten. Besonders ist auf folgende Punkte hinzuweisen: •Prinzipiell möglich sind folgende drei Aufgabentypen: Analyse und Interpretation, Erörterung fachspezifischer Texte und Gestaltungsaufgaben mit schriftlicher Erläuterung. Textaufgaben können auch mit nicht verbalen Medien konstruiert werden •Der Arbeitsauftrag / die Arbeitsaufträge der Klausuraufgabe müssen erkennbar auf die drei Anforderungsbereiche „I. Wiedergabe von Sachverhalten unter Verwendung der Fachsprache, „II. Selbstständiges Anwenden, Verarbeiten und Dar-

stellen von Kenntnissen und bekannte Sachverhalte in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen“ und „III. Bewertung eines Sachverhaltes unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden und nachvollziehbare Zusammenhänge darstellen“ bezogen sein und ein hinreichend breites Schwierigkeitsspektrum repräsentieren. Die Aufgabenstellungen sollten vorwiegend aus dem Anforderungsbereich II stammen, weniger aus I und noch weniger aus III. Die Teilaufgaben stehen in einem inneren Zusammenhang, sollen aber voneinander unabhängig bearbeitbar sein. •Die Anlage und Aufgabenstellung hat zunehmend die Anforderungen in der schriftlichen Abiturprüfung zu berücksichtigen. •Die Formulierung der Arbeitsaufträge orientiert sich an den festgelegten Operatoren für das Fach, die geklärt und regelmäßig eingeübt werden. Die Korrektur der Klausuren erfolgt gemäß den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne für die S II. DieBeurteilung soll spätestens in der Q2 in Form eines Bewertungsrasters geschehen. Die Bewertung von Klausuren erfolgt gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur. Die fachspezifische und -sprachliche Darstellungsleistung kann mit 20% in der Gesamtpunktzahl berücksichtigt werden. Für die Zuordnung der Notenstufen zu den erreichten Prozentsätzen ist i. d. R. folgende Tabelle zu verwenden:

Note	Punkte	Erreichter Prozentsatz
sehr gut plus	15	95-100
sehr gut	14	90-94
sehr gut minus	13	85-89
gut plus	12	80-84
gut	11	75-79
gut minus	10	70-74
befriedigend plus	9	65-69
befriedigend	8	60-64
befriedigend minus	7	55-59
ausreichend plus	6	50-54
ausreichend	5	45-49
ausreichend minus	4	39-44
mangelhaft plus	3	33-38
mangelhaft	2	28-32
mangelhaft minus	1	20-27
ungenügend	0	0-19

Rechtliche Grundlage:

Die Beurteilung und Überprüfung der Schülerleistungen ist gesetzlich geregelt durch

* § 48 des Schulgesetzes NRW ,SchulG (Grundsätze der Leistungsbewertung)
* § 44 Abs.2 des Schulgesetzes NRW ,SchulG (Information und Beratung)
* § 50 Abs.3 des Schulgesetzes NRW, SchulG (Versetzung und Förderangebote)
* § 42 Abs.3 des Schulgesetzes NRW, SchulG (Allg. Rechte und Pflichten aus dem Schulverhältnis
* § 6 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I (APO-SI)
* §§ 13-19 der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (APO-GOSt)
* NRW-Erlasse (schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Erlasse)
* die Vorgaben der Kernlehrpläne (schulministerium.nrw.de/lehrplaene/
* die Vorgaben der schulinternen Lehrpläne

3.4. Nachteilsausgleich:

Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen, akuten Beeinträchtigungen z.B. durch den Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung kann ein Nachteilsausgleich gewährt werden. Dies gilt sowohl für schriftliche Überprüfungen, Klausuren und im Abitur.
Über den Anspruch wird individuell entschieden. Dabei werden nicht die fachlichen Anforderungen reduziert, sondern die Ausgleiche beziehen sich in der Regel auf die Veränderung äußerer Bedingungen der Leistungsüberprüfung z.B.

* zeitliche Verlängerung der Arbeitszeit
* Bereitsstellung eines Lesegeräts
* geräuscharme Umgebung
* Assistenz bei der Arbeitsorganisation

Der Antrag auf einen Nachteilsausgleich ist bei der Schulleitung zu stellen und zu begründen. Die individuellen Festlegungen sind von allen Kolleg.innen zu berücksichtigen. Sie werden dokumentiert, regelmäßig überprüft und angepasst.

3.4.1. Ergänzendes Leistungsbewertungskonzept für den Distanzunterricht

Grundsätzliches:

1. Das bestehende Leistungsbewertungskonzept wird durch die folgenden Ausführungen zur Leistungsbewertung in Phasen des Distanzunterrichts erweitert.

2. Die Beurteilungskriterien für Phasen des Distanzunterrichts werden am Anfang des Schuljahres den Schüler.innen und Eltern transparent gemacht.

3. Eine digitale Erteilung von Distanzunterricht erfolgt, sofern die Beteiligten die Voraussetzungen dafür haben. Ansonsten müssen analoge Methoden und Formen der Leistungsüberprüfung ergänzt werden.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Eine Beurteilung erfolgt nach dem Grundsatz der Eigenständigkeit erbrachter Leistungen:

In Ergänzung zum Schüler.innen-Produkt kann die Lehrkraft z. B. ein Gespräch (per Telefon, ...) über den Lern-oder Lösungsweg führen, das in die Bewertung mit einbezogen wird. Alternativ ist die Einforderung von erklärenden Audiofiles oder Erklärvideos durch die Lehrkraft möglich.

Jede.r Schüler.in verschriftlicht bei der Bearbeitung von Aufgabensein/ihr eigenständiges und individuelles Ergebnis. Wie im Präsenzunterricht auch ist ein Austausch über die Aufgaben innerhalb der Lerngruppe erwünscht und sinnvoll. (=> Distanzunterrichts-Mitschrift)

Gemeinsam mit anderen Schüler.innen oder anderen Personen erarbeitete Lösungen und verwendete Hilfen (z. B. Youtube-Erklärvideos) sind als solche kenntlich zu machen.

Offenkundig nicht selbstständig erstellte Aufgabenbearbeitungen oder wortgleiche Ausarbeitungen ohne Kenntlichmachung der Zusammenarbeit werden als nicht erbrachte Leistungen gewertet.

Schriftliche Leistungsüberprüfungen, wie in den mündlichen Fächern üblich, werden nur im Präsenzunterricht geschrieben, sollten aber bei längeren Phasen des Distanzunterrichts durch andere Formen der Leistungsbewertung ersetzt werden.

Videokonferenzen: Die laufende Mitarbeit im digitalen Distanzunterricht per Videokonferenz wird nach den gleichen Kriterien bewertet wie die sonstige Mitarbeit im Präsenzunterricht.

Rückmeldungen zur Lernentwicklung:

Der durch Überprüfungen erfasste Lernstand und die festgestellte Schüler.innen-Lernentwicklung dienen als Grundlage weiterer individueller Förderung. Dafür werden Stärken und Schwächen benannt und Hinweise zum Weiterlernen gegeben.

3.5. Berufsorientierung (Stubo) & Praktika

Im Rahmen des Praktikums, das in der Einführungsphase stattfindet beraten die Fachkollegen die Schüler.innen bezüglich ihrer Wahl eines Praktikumsplatzes.

Da das Pestalozzi-Gymnasium in einer Kooperation mit der Städtischen Musikschule Herne bzw. einer Patenschaft mit den Bochumer Symphonikern steht, bieten sich dort für die Schüler.innen vielfältige Auswahlmöglichkeiten für Praktikumsplätze, die in erster Linie die Bereiche der Schulmusik, der Instrumentalpädagogik, des ausübenden Orchestermusikers, aber auch der Bild & Tontechnik, des Tonmeisters, der Requisite und der Musiktherapie betrifft

Außerdem können Schülerinnen und Schüler des Pestalozzi-Gymnasiums auch Praktkumsplätze bei umliegenden Geigen- und Klavierbauern annehmen.